



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Klaus Adelt, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher SPD**

10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Inklusive Schullaufbahn für die Regelschulen entwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine wohnortnahe, inklusive Schullaufbahn zu ermöglichen und die Barrieren dafür abzubauen.

Begründung:

Jedes Jahr fragen sich Eltern am Ende der Grundschule, wie der Weg ihres Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf weitergehen kann. Es gibt immer noch keine durchgängige Schullaufbahn für die Inklusionskinder, die den Eltern Sicherheit über den richtigen Förderort geben würde. Eltern von Kindern, die eine Grundschule mit dem Schulprofil Inklusion besucht haben, können nicht davon ausgehen, dass die weiterführende Schule vor Ort, ihr Kind mit seinen speziellen Bedürfnissen aufnimmt. Viel zu grob sind die Maschen des Netzes der Schulprofilschulen. So ist dann oftmals in Ermangelung von Alternativen ab der 5. Klasse doch wieder das Sonderpädagogische (SFZ) die Schule der Wahl, obwohl die Eltern eine Regelschule bevorzugt hätten. Darüber hinaus wird bei den Elternabenden, an denen sich die weiterführenden Schulen vorstellen, oftmals nicht auf die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingegangen.

10 Jahre nach Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Fehlen einer echten, wohnortnahen, inklusiven Schullaufbahn ein großer Mangel.